

guth, liegt im nimptschischen Creyse, und weil es zum Amte Nothschloß gehöret, wird es Noth - Poseritz geneunet. Auf dergleichen Weise haben viele Städte und Dörfer von ihren Erbauern die Nahmen bekommen. Als: die Stadt Wartenberg in Neussen von einem von Wartenberg: Die Stadt Lemberg daselbst von einem von Lemberg, welche beyde mit dem böhmischen Kriegsheer dahin gezogen. (a.) Die drey Dörfer in Preussen hingegen, welche der König Friedrich Willhelm erbauen lassen, solten das Andenken dreyer beliebter Gesandten in den preussischen Landen erhalten, als solche mit dem Könige dahin gereiset. Es bekam das eine nach dem General und Grafen von Seckendorf den Nahmen Seckenburg, das zweyte den Nahmen Pohlenzhof nach dem sächsischen General Pohlenz, und das dritte den Nahmen Günkelmittel nach dem holländischen Gesandten Baron von Günkel. (b.) Es kan gegentheils

II. Slavisch - polnischer Anfunft seyn.

Nach der Meinung verschiedener Geschichtschreiber und des Herrn David von Schweinitz haben die Slaven die Dwaden und andere deutsche Völker aus Schlesien vertrieben, und sich auf ihre innegehabte Güther niedergelassen. Es können also zwo von den Slaven die beyden Dörfer Poseritz in Besitz genommen, und der damahligen Gewohnheit nach ihre Nahmen davon entlehnet haben, deren Nachkommen das iz fahren lassen weil die slavische Mundart ab, und dagegen die reine deutsche Sprache zugenommen. In dieser Muthmaßung bestärcket mich die Nachricht, welche mir der Pastor in Prauß Herr Magister Liedeck vor einigen Jahren ertheilet. Dieser versicherte mich, daß er eine Handschrift in Händen gehabt, darinnen er gelesen, daß im Jahr 1109. da Boleslaus der III. Kayser Heinrich der V. eine Schlacht bey Hundsfeld geliefert, unter des polnischen Herzogs Soldaten ein Leßel oder Boleslaus Poser als befehlender Officier befindlich gewesen, welcher bey dem Ausreiten, Rundtschaft einzuziehen, von einer feindlichen Parthey niedergehauen worden wäre. Ob er gleich weder den Titul noch den Besitzer des Manuscripts

F

mir

(a.) Vid. Thom. Ioan. Peslinæ de Czéwrod Mart. Mor. p. 361.

(b.) Siehe das Leben und Thaten Friedrich Willhelms, Seite 843.